

SCHWERBEHINDERTE

60 Prozent der Firmen melden Mitarbeiter

Meldepflicht seit Januar. Frist endet am 31. März.

BITTERFELD/DESSAU/MZ - Bisher haben 60 Prozent der Arbeitgeber der Region gemeldet, wie viele schwerbehinderte Mitarbeiter sie beschäftigen. Darüber informiert die Agentur für Arbeit Dessau-Roßlau-Wittenberg in einer Pressemitteilung. Im Agenturbezirk seien 870 Arbeitgeber zur Meldung verpflichtet, von denen bislang weniger als zwei Drittel die Arbeitsagentur informiert haben. Damit steht bei einem Großteil der Betriebe die Rückmeldung aus, so die Mitteilung. Und das, obwohl die Meldefrist am 31. März endet.

Hintergrund ist das seit Januar laufende Meldeverfahren zur Überprüfung der Pflicht zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen. Danach sind private und öffentliche Arbeitgeber, die im Schnitt 20 und mehr Beschäftigte haben, gesetzlich verpflichtet, fünf Prozent der Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Menschen zu besetzen. Arbeitgeber, die dieser Vorgabe nicht nachkommen, müssen eine Ausgleichsabgabe an das Integrationsamt abführen. Die Agentur für Arbeit führt diese Erhebung durch.

Unternehmen können ihre Beschäftigten auch online über die Internetseite www.rehadat-elan.de eingeben. Das Programm bietet Eingabehilfen und Plausibilitätsprüfungen und leitet die Meldung direkt an die jeweils regional zuständige Stelle weiter. Beschäftigungspflichtige Unternehmen, die keine Unterlagen erhalten haben oder die Abgabe entrichtet haben, sind trotzdem anzeigepflichtig.

Angesichts des wachsenden Bedarfs an Fachkräften möchte die Agentur für Arbeit schwerbehinderte Menschen auf dem Arbeitsmarkt integrieren. Von ihnen sind viele auf Jobsuche: „Derzeit suchen über 850 schwerbehinderte Menschen im Agenturbezirk Dessau-Roßlau-Wittenberg einen Arbeitsplatz“, so Sabine Edner, Chefin der Arbeitsagentur Dessau-Roßlau-Wittenberg. In Anhalt-Bitterfeld sind es 322 Schwerbehinderte, die einen Job suchen.

Die Arbeitsagentur bietet den Jobsuchenden Unterstützungsangebote, die ihnen den Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtern soll. Um die Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben kümmern sich im Arbeitgeber-Service spezielle Experten. Die möglichen Maßnahmen reichen von Eingliederungszuschüssen (bis zu 70 Prozent des Lohns) bis hin zu Probebeschäftigungen. Weiterhin ist das Hinzuziehen des technischen Beraters möglich, der kostenfrei zur behindertengerechten Einrichtung des Arbeitsplatzes berät.

PILGERN

Reisende berichtet von Erfahrungen

WOLFEN/MZ - Um das Pilgern dreht sich alles am Mittwoch, 22. März, im Mehrgenerationenhaus Bitterfeld-Wolfen, Straße der Jugend 16, in Wolfen. Stefanie Hanas berichtet ab 16 Uhr von ihren Erfahrungen beim Pilgern auf dem Jakobsweg mit dem Ziel Santiago de Compostela in Nordspanien. Tiefe Beweggründe brachten sie das erste Mal 2007 auf den Pilgerweg „Camino Frances“. Erst nach ihrer Rückkehr begriff sie: Santiago de Compostela ist nicht das Ziel des Jakobsweges, es ist der Anfang. Stefanie Hanas wird dem Publikum von ihrem Alltag als Pilgerin berichten und erzählen, welche besonderen Erfahrungen sie dort machte. Auch wird sie schildern, was auf einer solchen Pilgerreise wichtig ist und auf was sich verzichten lässt.



Vreni Scheiter hat am Wochenende wohl ihren größten Auftritt beim renommierten Marler Debüt.

FOTO: PRIVAT

Das Marler Debüt

KONZERTREIHE Nachwuchspianistin Vreni Scheiter aus Raguhn spielt mit den Bergischen Symphonikern in drei deutschen Städten.

VON SYLVIA CZAJKA

RAGUHN/MARL/MZ - Erst Geigerin Anne-Sophie Mutter, jetzt Pianistin Vreni Scheiter. Und doch wäre dem Anlass entsprechend ein anderes Instrument vonnöten, um mit aller Kraft dem bevorstehenden Ereignis die gebührende Wertschätzung zu verleihen. Da ist schon ein Paukenschlag angebracht. Denn Vreni Scheiter wird das „Marler Debüt“ 2017 hautnah erleben, mitgestalten auf der Bühne. Wie einst im Jahr 1975 die junge Violinistin Anne-Sophie Mutter, die als Stargeigerin Weltruf erlangte.

Die Nachwuchspianistin aus Raguhn ist Teil des Trios Passionissimo. Das zählt derzeit zu den aufstrebenden jungen Ensembles der deutschen Kammermusikszene. Vreni Scheiter musiziert gemeinsam mit den Geschwistern Diana Kostadinova (Violine) und Bobby Kostadinov (Violoncello) aus Leipzig. Das Trio war bei „Jugend musiziert“ 2016 auf regionaler, Landes- und Bundes-Ebene sehr erfolgreich und erhielt jeweils einen ersten Preis mit der höchsten Punktzahl. „Echt super“ findet Vreni Scheiter das, was am Wochenende auf sie wartet: die Teilnahme an der wohl ältesten und renommiertesten Konzertreihe für erste Preisträger des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“. Jeweils bei einem Kammerkonzert und als Solisten bei einem Sinfoniekonzert gibt Marl - übr-



Star-Geigerin Anne-Sophie Mutter erlebte bereits im Jahr 1975 ihr musikalisches Debüt in Marl.

FOTO: DPA

gens die Partnerstadt von Bitterfeld - der jungen Klassik-Elite Gelegenheit, ihr außergewöhnliches Können im Theater Marl darzustellen - auch Vreni Scheiter und das „Das ist eine Premiere und Ehre gleichermaßen.“

Vreni Scheiter Pianistin

Vreni. Die Auftritte für die Konzertreihe finden in drei Städten statt: Marl, Solingen und Remscheid und sollen auch beim WDR in der Sen-

immer mehr als 100 Prozent. „Das wäre sonst nicht Vreni“, sagt Mutter Beate. Seit Jahren geht es nun Schlag auf Schlag. Ein Ereignis jagt das nächste. Um das zu koordinieren, ist organisatorisches Talent vonnöten. Darüber verfügt Familie Scheiter generationsübergreifend. „Vielen Dank dafür“, sagt Vreni. Die Auftritte für die Konzertreihe finden in drei Städten statt: Marl, Solingen und Remscheid und sollen auch beim WDR in der Sen-

Lkw streift Leitplanke der A9

Für die Zeit der Unfallaufnahme war der linke Fahrstreifen gesperrt.

SANDERSDORF-BREHNA/MZ - Ein verunglückter Sattelzug hat am frühen Montagmorgen den Verkehr auf der Autobahn 9 in Richtung München nahe des Rasthofes Köckern behindert.

Wie die Polizeidirektion Ost mitteilte, war der Fahrer des Lkw gegen 4.45 Uhr auf der Autobahn zwischen den Anschlussstellen Bitterfeld-Wolfen und Halle unterwegs. Kurz vor dem Rasthof Köckern bei Sandersdorf-Brehna fuhr er auf die linke der drei Fahrspuren. Dort geriet der Fahrer mit seinem Lkw zu weit nach links. Über eine Strecke von rund 150 Metern streifte der Sattelzug an der Leitplanke entlang, bevor er zum Ste-

hen kam. Der Fahrer wurde dabei nicht verletzt, es gab keine Folgeunfälle.

Für die Zeit der Unfallaufnahme und der Begutachtung des Fahrzeugs war der linke Fahrstreifen blockiert. Der Verkehr wurde an der Unfallstelle vorbei geführt. Bereits nach kurzer Zeit konnte der Fahrer seine Tour fortsetzen und der Verkehr rollte wieder ungehindert. Die Berlin über Nürnberg mit München verbindende Bundesautobahn ist übrigens eine der am dichtesten befahrenen Verkehrstrassen Deutschlands. Mit 530 Kilometern Gesamtlänge ist sie zudem eine der längsten Autobahnen Deutschlands.



Auf der Autobahn 9 nahe der Raststätte Köckern ist gestern in Richtung München ein Lkw in die Leitplanke gefahren. Verletzt wurde niemand. FOTO: MUSCHÉ

IN KÜRZE

AKTIONSTAG

Frauen hissen Fahne zum „Equal Pay Day“

BITTERFELD/MZ - Der Verein „Frauen helfen Frauen“ beteiligt sich am Dienstag, 21. März, gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Anhalt-Bitterfeld, Anja Sachenbacher, am internationalen Aktionstag „Equal Pay Day“ (deutsch: Tag der gleichen Bezahlung). Die Frauen werden um 13 Uhr vor dem Rathaus Bitterfeld-Wolfen in Wolfen die „Flagge für Lohngerechtigkeit“ hissen. Mit dabei ist Oberbürgermeister Armin Schenk (CDU). Bei dem Aktionstag geht es darum, dass Männer und Frauen noch immer nicht das gleiche Geld für die gleiche Arbeit erhalten. Laut Statistischem Bundesamt verdienen Frauen im Schnitt 21 Prozent weniger als die Männer. Die Ursachen für diese Ungleichheit sind vielfältig. So seien frauentypische Berufe weiterhin unterbewertet. Mit dem Aktionstag soll die Debatte über die Gründe der Entgeltunterschiede in die Öffentlichkeit getragen werden, um ein Bewusstsein für die Problematik zu schaffen, zu sensibilisieren und Entscheider zu mobilisieren, damit sich die Lohnschere schließt.

BEBAUUNGSPLAN

Wohngebiet Süd in Mühlbeck Thema

MÜHLBECK/MZ - Bei seiner nächsten Sitzung am Dienstag, 21. März, beschäftigt sich der Ortschaftsrat von Mühlbeck in der Gemeinde Muldestauee unter anderem mit dem Bebauungsplan für das Wohngebiet an der Südstraße und mit der Wakeboardanlage nördlich der Halbinsel Pouch. Auch die Grünflächenpflege bis 2019 ist ein Thema. Die Sitzung beginnt 19 Uhr im Gemeindeamt, Dorfplatz 16, in Mühlbeck und ist teilweise öffentlich.

ENTWICKLUNGSKONZEPT

Raguhn-Jeßnitz wollen Beschluss fassen

JESSNITZ/MZ - Der Wirtschaftsausschuss der Stadt Raguhn-Jeßnitz will bei seiner nächsten Sitzung am Dienstag, 21. März, einen Grundsatzbeschluss zur Erarbeitung eines integrierten Gemeindeentwicklungskonzeptes für die Stadt Raguhn-Jeßnitz fassen. Außerdem beschäftigen sich die Ausschussmitglieder mit dem Breitbandausbau im Stadtgebiet und dem Irrgarten Altjeßnitz und der Welterbercard. Die Sitzung beginnt 19 Uhr im Ratssaal des Rathauses Jeßnitz und ist öffentlich.

AUSBILDUNG

Markt der Möglichkeiten an der Berufsschule

BITTERFELD/MZ - Der Markt der Möglichkeiten der Berufsbildenden Schulen Anhalt-Bitterfeld findet am Mittwoch, 22. März, von 15 bis 18 Uhr am Standort Bitterfeld, Parsevalstraße 2, statt. Die Besucher erwartet ein umfangreiches Programm: Die Bewerber erhalten einen kompakten Einblick in das Angebot an Bildungsgängen der Berufsschule. Auch die Partner der Einrichtung aus Industrie, Handwerk, Behörden und deren Bildungspartner sind vor Ort und beantworten Fragen der Besucher.

BIBLIOTHEKEN

Förderung Thema im Kreistagsausschuss

BITTERFELD/KÖTHEN/MZ - Der Kultur- und Tourismusausschuss des Kreistages Anhalt-Bitterfeld beschäftigt sich bei seiner Sitzung am Mittwoch, 22. März, um 18 Uhr in der Landkreisverwaltung Anhalt-Bitterfeld, Am Flugplatz 1, in Köthen mit der Förderung der kommunalen hauptamtlichen Bibliotheken des Landkreises für 2017.